

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 307.

Sonnabend, den 3. November.

1838.

Erinnerung an eine wenig bekannte wohlthätige Stiftung in unserm Vaterlande.

Unsere Zeit, die uns in so mancher Hinsicht zur dankbaren Freude auffordert, daß wir, als ihre Genossen, ihr angehören, darf aber auch, wenn sie dem Vorwurfe vorbeugen will, daß sie bei der dormaligen, besonders materielle Zwecke berücksichtigenden Betriebsamkeit die dankbare Anerkennung menschenfreundlicher Stiftungen der Vorzeit nicht ganz vergesse, sie darf die wohlthätige Wirksamkeit der Vorzeit nicht unbesachtet lassen, da durch diese Beachtung das lehrreiche Ergebniß gewonnen werden dürfte: Das Eine sollte man thun und das Andere nicht unterlassen. Kann doch mit dem Streben zur Vervollkommnung gewerblicher Betriebsamkeit in allen ihren Zweigen und zur Erlangung der daraus entspringenden Vortheile, auch die menschenfreundliche Wirksamkeit zur Beförderung verschiedener uneigennütigen, milden Zwecke sehr wohl vereinigt werden. Hätten nicht auch frühere Bewohner unsers Leipzigs dieser Ueberzeugung gemäß gewirkt; würden wir dann nicht so manche der wohlthätigen Anstalten zur Abhilfe der Armuth, der Krankheit, der Hilflosigkeit des Alters und zur Beförderung geistiger und sittlicher Bildung hiezu vergebens suchen? Aber auch außerhalb unsers Wohnortes bieten sich unserm Blicke ähnliche erfreuende Erscheinungen dar. Vor zwei Jahren, am 24. März, erschien in Freiberg ein Schriftchen zur ersten Secularfeier einer Stiftung, welche den Namen der Hornschen Stiftung trägt. In der Ueberzeugung, daß das vorwaltende Streben zur Förderung sogenannter materieller Interessen und Zwecke noch nicht für den damaligen allgemein herrschenden Zeitgeist unsers Leipzigs zu halten sei, erlaubt sich der Verfasser dieser Zeilen einen kleinen Auszug aus der erwähnten Gedächtnisschrift, die ihm von einem schätzbaren Freunde mitgetheilt ward, im Leipziger Tageblatte zu geben. Ein vor einhundert und zwei Jahren verstorbenen, hochherziger Bürgermeister in Freiberg, Christian Sigismund Horn (im Jahre 1659 geboren und 1736 gestorben), bestimmte in seinem alle Verhältnisse mit großer Parteilichkeit berücksichtigenden Testamente seiner Vaterstadt die Summe von 70,000 Thln. zur Vereichung verschiedener milden Zwecke. Er, ein edler Sproßling eines durch mehre in segensreichen Stiftungen aufbewahrete Früchte schätzbar gewordenen Familienstammes in der genannten Stadt, verlor seinen Vater, der Mitglied des Magistrats und Hospitalvorsteher war und, außer dem Gute Oberschaar, seiner Witwe und seinem vier Kindern kein großes Vermögen hinterlassen zu haben scheint, schon in seinem 4. Lebensjahre. Sein Stiefvater, Martin Albert, ein sehr unterrichteter Mann, welcher 1718 als Bürgermeister in Freiberg starb, der auch durch Reisen sich gebildet hatte, scheint in dem Gemüthe seines Stiefsohnes, der sich dem Kaufmannsstande widmen wollte, die Neigung, auch zu seiner Ausbildung das Reisen zu benutzen, an-

geregelt zu haben. Noch vor seiner Reise nach England, Holland, Frankreich und Italien suchte er sich nicht nur mit der Geschichte, sondern auch mit dem Münzwesen und mit mehren Zweigen der schönen Künste vertraut zu machen. Nach seiner Rückkehr verheirathete er sich. Da aber seine Ehe kinderlos blieb, nahm er einen armen Knaben zu sich, der später, als Schichtmeister und Rathsmitglied, von Horn zum Erben eingesetzt wurde.

Seine frühere Absicht, sich im Kaufmannsstande einen Wirkungskreis zu öffnen, gab Horn auf und bemühte sich um eine Stelle im Rathscollodium und bei dem Bergetat. 1693 erhielt er auch das Amt eines Segenschreibers und sein Schwager bestellte für ihn die Caution. Neben der Verwaltung mehrer Nebenämter, als Rathsmitglied, behielt er das Segenschreiberamt bei und erweiterte auch dadurch seine Einsichten in das Bergwesen so, daß er seinem Bruder, welcher Appellationsrath und Professor in Wittenberg war, zu dessen 1706 erschienenen Schrift: de libro metallico antigrafo (vom Segenbuche) die schätzbarsten Beiträge liefern konnte. Sein Stiefbruder, Siegm. Albert, bedachte ihn in seinem Testamente mit 6000 Thln. Kränklichkeit, welche Badereisen nöthig machte, veranlaßte ihn 1719, darauf anzutragen, ihn für das folgende Jahr im ruhenden Rathe zu lassen und ihn vom Kammereramente zu entbinden. Das letztere geschah; allein 1723 ward ihm, ungeachtet seiner Weigerung, das Amt eines Bürgermeisters übertragen, das er, neben dem Segenschreiberamte, unter großen, durch damalige Zeitereignisse herbeigeführten Schwierigkeiten sehr gewissenhaft verwaltete. Der gesammte Magistrat vereinigte sich, ihn nach seiner wiederholten Bitte um Versetzung in den Ruhestand, zur Beibehaltung seines Amtes 1731 zu vermögen. Erst im folgenden Jahre erhielt er einen Substituten. Wenige Tage nach seinem 50jährigen Ehejubiläum starb (7. Nov. 1735) seine Schwester, die verwitwete Appellationsgerichtsräthin Conradi, die ihn zum Universalerben ihres beträchtlichen Vermögens einsetzte. Erst im Januar 1736 legte er sein Segenschreiberamt mit einem ihm von der Behörde erteilten ehrenvollen Zeugnisse nieder, legirte in seinem Testamente zum Besten der Bürgerschaft Freibergs ein Capital von 70,000 Thln., bestimmte einen Administrator und verordnete, daß nach dessen Abgange der Magistrat aus seinen Mitgliedern einen als treu und redlich bekannten Mann zu diesem Posten bestellen sollte. Lange Erfahrung scheint ihm die Ueberzeugung gebracht zu haben, daß bei Verwaltung gemeinnütziger Stiftungen die Einmischung und das Mitreden vieler Personen oft der guten Sache mehr hinderlich als förderlich sei. Daher fügte er nach Angabe der Pflichten des Administrators noch folgende Verfügung hinzu: „Inmaßen denn bei dieser Rechnungsabnahme und Justification, außer meinem instituirten Testamentserben (als welchen ich, so lange er lebet, dazu aus-

drücklich gezogen wissen will) weiter Niemand, wer es auch sein möchte, und unter was Vorwandes geschehe, concurriren soll. Insbesondere sollen die Viertelsmeister, Zwölfer oder andere aus der Bürgerschaft sich in die Administration oder in die Rechnungsabnahme auf einigerlei Weise zu mengen oder zu reden oder auch nur die Vorlegung der Rechnungen zu präbendiren keinesweges befugt sein, sondern alle und jede bei dem, was E. Rath hierunter vor gut befindet und verfügt, sich schlechterdings beruhigen."

Von den eingehenden Zinsen des legitimen Capitals sollten, nach dem Willen des Testators, die bis dahin von Bürgern und dem Rathe unterstützten Hausarmen bedacht werden. Das nach Auszahlung dieser Almosen und dem seiner Gattin für ihre Lebenszeit bestimmten jährlichen 500 Thlr., so wie des dem Bürgermeister und Administrator bestimmten Honorars — diesem 100, jenem 50 Thlr. — von den Zinsen Verbliebene solle zum Capital geschlagen und wieder zinsbar ausgeliehen werden, bis der Fonds sich auf 80,000 Thlr. vermehrt haben würde. Alsdann sollten für die vom Rathe als dürftig und würdig erkannten, armen Bürger, die ihre Quatembersteuern nicht aufbringen könnten, diese Steuern bezahlt werden. Da das Absicht des Testators vorzüglich auf Erleichterung der Armuth gerichtet war, so untersagte er, bei angebrochter Zurückgabe des Capitals an den Erben, die Verwendung oder Verleihung der Selber zu Manufacturen, Zucht- und Waisenhäusern, „weil dadurch der Entzweck insgemein nicht erreicht würde.“ Schließlich ward dem Rathe frei gestellt, bei Wachung des Fonds und bei Häufung der Arbeit die Honorare zu erhöhen.

Aus dieser menschenfreundlichen Stiftung sind, besage des Rechnungsextractes, nach und nach bis zu Ende des Jahres 1835

336,088 Thlr. 21 Gr. 1 Pf.

ausgeliehen, und

308,220 Thlr. 14 Gr. 6 Pf.

zu Unterstützungen verwendet; überdies noch, da die Armenversorgung nicht alle Unterstützung in Anspruch nahm,

6589 Thlr. 13 Gr. 3 Pf.

auf Quatemberreste armer Bürger bezahlt worden. Dieser Ausgaben ungeachtet beträgt das verbundene Vermögen dieser Stiftung immer noch die Summe von

81,350 Thln.

So lebt denn der edle Begründer dieser wohlthätigen Stiftung, gleich allen denen, die hier edle Saaten zur Ernte für ihre Nachwelt streuten, in den Herzen der dankbaren Nachwelt fort.

Auch aus dem Grab, in dem des Weisen Trümmer,
der seinen Brüdern nützte, ruhn,
erschallt der Ruf: er fährt noch immer
zu leben fort, und wohlzuthun. (Pfeffel.)

Die Himmelfahrt der Madonna zu Messina.

Nirgends in Italien wird wohl der 15. August so glänzend gefeiert, wie in Messina. Bis zu den Zeiten Karls III. wurde an diesem Tage daselbst die Statue der Assunta zu Pferde in feierlicher Procession durch die Straßen geführt. Unter jenem Regenten aber construirte der geschickte Architekt Radese zu diesem Zwecke eine sehr künstliche Maschine, die unter dem Namen La Vara oder Bara di Messina, eben so berühmt geworden ist, als die Sigli oder Blumenthürme von Nola. Diese Maschine ist mehr

denn 60 Fuß hoch, von Holz und Eisen zusammengesetzt und in mehre Stockwerke abgetheilt. Tags vor dem Feste wird dieselbe mit Sammet und Erde, Gold- und Silberstoffen, Fähnchen, künstlichen Wolken und Engelsköpfchen prächtig ausgestattet. Während der Dauer der Function erblickt man im untersten Stocke, in einer von künstlichen Wolken gebildeten Grotte, eine der schönsten Mädchen der Stadt als heilige Jungfrau auf ein prachtvolles Ruhebett hingestreckt; neben ihr mehre junge Leute, die Evangelisten und andere Apostel vorstellend. Um diese Gruppe hüpfen und springen hausbauartige Engelchen mit Blumensträußen und grünen Reisern. Ob dieser Grotte schweben an einer senkrechten Wolken säule zwei große ausgezackte Scheiben, Sonne und Mond vorstellend. An den Rändern derselben hängen als Engel gekleidete Kinder von 4 bis 5 Jahren, welche durch das Drehen der Scheiben um ihre Achse fortwährend in einer nichts weniger als comfortablen Bewegung erhalten werden, so daß sie nicht selten sehr unästhetische Beweise eines gestörten Verdauungssystems an den Tag legen. Auf der genannten Wolken säule ruht die Erdkugel, die sich mit den an ihr befestigten Pseudoengelchen ebenfalls in horizontaler Richtung um ihre Achse dreht. Auf einer dritten und letzten Wolke steht eine Statue Gott Vaters, auf dessen ausgestreckter Rechten das schönste Mädchen von Messina die gen Himmel fahrende Madonna darstellt. Auch um diese letzte Gruppe kreist im entgegengesetzten Sinne mit den untern ein halbes Duzend noch nicht entkörperter Engelchen. Es versteht sich von selbst, daß die Hand, auf welcher das Mädchen steht, von Eisen und mit den übrigen Theilen der Maschine genau befestigt ist und daß die kühne Jungfrau, die mehr als 80 Schuh über der Erde schwebt, an einem nicht sichtbaren eisernen Stabe tüchtig festgebunden wird. Ueberdies hat der ingeniose Erfinder der Maschine das oberste Stück so einzurichten gewußt, daß bei einem unfälligen Bruche die Pseudo-Madonna fallen würde, ohne den geringsten Schaden zu leiden, wie sich der Fall bereits schon ereignet hat. — Ungeachtet der Gefahr und der unangenehmen Lage, welcher die guten Engelchen während mehrerer Stunden ausgesetzt sind, drängen sich die Aeltern in so großer Zahl herbei, um ihre Kinder zu der Function anzubieten, daß der Magistrat sich gezwungen sieht, nur die würdigsten auszuwählen. Dafür dürfen die Kleinen dann aber auch die wirklich kostbaren Festkleider als ein Geschenk des Senats für sich behalten. — Die beschriebene Bara wird von dem Volke in feierlicher Procession des Klerus, der Behörden und mehrerer Musikchöre an zwei großen Stricken, auf einer Art Schlitten, durch die Stadt gezogen. In den Straßen, durch welche der Zug geht, werden Obelisk, Pyramiden und Triumphbögen errichtet, die man dann Abends, so wie die öffentlichen und Privatgebäude, glänzend illuminiert. — Mit der religiösen Bedeutung dieses Tages verbindet sich in Messina auch noch eine geschichtliche Erinnerung. An demselben Tage entriß nämlich in früherer Zeit der Graf Ruggiero den Prinzen Griffone, von welchem die Sage geht, er sei immer auf einem Kameele durch die Straßen geritten, die Herrschaft über die Stadt. Zum Andenken an dieses Ereigniß werden zwei kolossale Statuen auf eben so riesenmäßigen Pferden von Carton, den Prinzen und seine Gemahlin, nach einer veralteten Tradition Saturn und Rea, vorstellend, nebst einem künstlichen Kameel durch die Straßen geführt. Dieses letztere birgt in seinem Innern zwei Männer, die mit vieler Geschicklichkeit seine Bewegungen regieren und besonders von Zeit zu Zeit einen ungeheuern Rachen aufsperrn, in welchen dann von der jubelnden Volksmenge Macaroni, Würste und andere Lebensmittel geworfen werden.

Aus den Umgegenden und den benachbarten Provinzen strömt das Volk scharenweise herbei, um die Festlichkeit, die derjenigen der St. Rosalia in Palermo an die Seite gesetzt wird, mit anzusehen.

Strafe des Meineides.

Am 24. August dieses Jahres hatte man in Königsberg in Preußen das seltene Schauspiel einer öffentlichen Ausstellung von vier Personen männlichen Geschlechts an dem auf dem Rosgärten-Markte erbauten Pranger. Sie erlitten diese auffallende Strafe wegen überführten Meineides und sind noch außerdem zu 5 jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Eine große Menschenmenge hatte sich als Zuschauer eingefunden, unter denen sich der Abscheu gegen die Verbrecher deutlich kund gab. Und in der That nichts ist für den rechtlich handelnden Menschen verlegender, als der Gedanke an die Möglichkeit eines falschen Schwures. Der Meineidige verletzt nicht allein die Religion und sein Gewissen, sondern auch die heiligsten Interessen der Menschheit. Deshalb haben die Gesetzgeber aller Zeiten und Völker eine so hohe und entehrende Strafe darauf gesetzt. X.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Reifner,
	Mittag	12 Uhr	: Cand. Fleischmann,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	: M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	: D. Rüdell,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	: M. Bruder;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	: M. Söfner,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	: Cand. Knecht;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	: D. Wolf,
	Wesp.	2 Uhr	: M. Lampadius, An-
			trittsredigt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	: M. Kriegsmann,
	Wesp.	2 Uhr	: Semin. Fischer;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	: M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	: M. Hänfel,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	Vertstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Blüher;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	: Ebermann;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	: Heinemeyer;
ref. Gemeinde:	Früh	7 1/2 Uhr	: M. Tempel;
kathol. Kirche:	Früh		: Pfarrer Hanke.

Um 7 Uhr	Montag	Hr. M. Bolbeding.
	Dienstag	: M. Blüher.
	Mittwoch	: Cand. Jünge.
	Donnerstag	: Richter.
	Freitag	: Archid. M. Fischer.

W o c h e n .

Herr D. Rüdell und Herr M. Siegel.

Notette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Lob und Ehre und Weisheit etc.“, von Seb. Bach.
„Herr auf dich traue ich etc.“, von Dolez.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Hymne, von Fr. Schneider. Zweite Abtheilung.

Prinzessin J. v. Sch.,

gestorben am 1. November 1838.

Offenb. Joh. 7, 13 — 17.

Einweggenommen aus der Erde helfen Glathen;
Gerettet aus der langen Wallfahrt Mittagsstrahlen;
Und nun bei Ihm, in dessen stillen Schatten ruhten
Von je die treuen Pilger nach des Lebens Qualen;
Umrauscht von Lebenswellen jener Wasserfluthen,
Die Heilung bringend das geprägte Herz umwallen;
Ruht sie genesen an des goldenen Thrones Stufen,
Wohin des Hellsands Hirtenstimme Sie gerufen.

Der Sieg'rin Heil! Ja Sie hat herrlich überwunden
Der gläub'gen Seele heißes, glühendes Verlangen.
Die sel'ge Heimath hat die Pilg'rin nun gefunden,
Nach der Sie trug so heißer Sehnsucht schmerzlich Bangen.
Erfüllt sind Ihrer Erdenprüfung schwere Stunden,
Und neuen Lebens Licht ist schön Ihr aufgegangen.
Heil Ihr! Aus Ihrer neuen Heimath Palmenhöhen
Fühl'n milden Trostes Kühlung wie herüber wehen.

Liste der Vertrauten.

Vom 26. Octbr. bis mit 1. Novbr.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. H. Schäfer, Feldwebel des 2ten Schützenbataillons alhier, mit
Izfr. A. M. M. Michaud, Schuhmachermeisters aus Lille in Frankreich Tochter.
 - 2) Hr. E. W. Grimm, königl. sächs. Ober-Postamtskassetten-Expeditior, mit
Izfr. E. L. Eger, Hrn. E. L. Hilligers, Ober-Postamts-Officiants Pflgetochter.
 - 3) Hr. F. L. Siegel, königl. sächs. Notar und Raths- und Polizei-Actuar in Dschag, mit
Izfr. L. A. Kernböffer, Mag., Lect. der deutschen Sprache und Declamators alhier Tochter.
 - 4) J. E. Rebner, herrschaftl. Kutscher, mit
Izfr. M. W. John, Dekonomens in Quersfurt Tochter.
 - 5) Hr. J. E. Berndt, Einwohner alhier und Dekonom, mit
Frau J. L. geb. Dost; verehel. gewes. Fischer.
- b) Nicolai-Kirche:
- 1) Hr. Ernst F. Peger, der Handlung Besliffener, mit
Izfr. J. E. Rinnelt aus Althörnig.
 - 2) Hr. J. F. A. Kunze, Bürger und Radlermeister, mit
Izfr. J. E. Martius, Bürgers u. Schneidermeisters T.
 - 3) Hr. A. E. Albrecht, Bürger und Buchbindermeister, mit
Izfr. J. E. F. Lazerin aus Großenhain.
 - 4) J. H. L. Schwarze, Markthelfer, mit
Izfr. J. R. Lieber aus Naundorf.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 26. Octbr. bis mit 1. Novbr.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hrn. F. G. Lieberts, Bürgers und Lackirers Tochter.
 - 2—3) Hrn. G. H. E. Mühlhahns, Bürgers und Tischlermeisters Zwillinge, Sohn und Tochter.
 - 4) E. A. Friedrichs, Markthelfers Tochter.
 - 5) J. L. Kabe's, Handarbeiters Sohn.
 - 6) E. Wolffs, Markthelfers Tochter.
 - 7) Hrn. H. M. Ulrichs, Bürgers und Schlossermeisters T.
 - 8) Hrn. J. F. Prossch, Güterfreimachers Tochter.
 - 9) J. F. L. Fickentwirths, Steinhauergerellens Sohn.

- 10) Hrn. C. G. E. Seibéll's, Bürgers u. Kaufmanns S.
 11) G. H. Benkers, Expedientens Sohn.
 12) Ein unheil. Mädchen.
 b) Nicolaitische:
 1) Hrn. D. J. Weiske's, Professors der Rechte Tochter.
 2) Hrn. F. A. Krabigs, Bürgers u. Schneidermeisters Sohn.
 3) Hrn. F. W. Straube's, Bürgers u. Töpfermeisters Sohn.
 4) Hrn. F. G. Mache's, Bürgers und Sattlermeisters Sohn.
 5) J. G. Steins, Schuhmachergesellens in den Straßenhäusern Sohn.
 6) Hrn. F. E. Wendels, Bürgers und Schlossermeisters S.
 7) Hrn. W. L. Gaschs, Buchdruckers Tochter.
 8) Hrn. W. G. Frenzel's, Steindruckers Tochter.
 9) J. G. Pläzners, Zimmergesellens Tochter.
 c) Reformirte Kirche: Vacat.
 d) Katholische Kirche:
 Hrn. J. Nienhagens, Kunstgärtners in Abnaundorf Sohn.

Getreidepreise vom 1. bis mit 3. November.

Weizen	4 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 10 Gr.
Korn	4 " 16 " " 4 " 20 "
Gerste	2 " 12 " " 2 " 14 "
Hafer	1 " 20 " " 2 " — "
Erbsen	2 " 20 " " 3 " 8 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 22. bis mit 27. October.

Büchenholz	8 Thlr. — Gr. bis 9 Thlr. 6 Gr.
Birkenholz	7 " 10 " " 8 " 4 "
Eichenholz	6 " 16 " " 7 " — "
Fichtenholz	6 " 16 " " 7 " — "
Kiefernholz	5 " 4 " " 6 " 2 "
1 Korb Kohlen	3 " — " " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 16 " " 1 " — "

Börse in Leipzig, am 2. November 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 137½	—	Conventions 10 und 20Xr.	—	auf 100 ½
do.	2 Mt. 137	—	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	100½	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt. —	—	Silber pr. do. do.	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Led'or à 5 ϕ	k. S. 110½	—	Staatspapiere,		
do.	2 Mt. 109½	—	exclus. Zinsen.		
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S. —	100½	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 ϕ } von 1000 und 500 ϕ	101½	—
do.	2 Mt. —	—	do. do. } kleinere	—	101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 148	—	do. do. Comm.-Cred.-C.-Sch. à 3 ϕ von 1000	—	—
do.	2 Mt. 147½	—	do. do. do. à 20 ϕ von 500, 200 und 50	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt. 6.15½	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—
do.	3 Mt. 6.15	—	à 3½ pCt. } von 1000 und 500	101½	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. —	—	do. do. } kleinere	—	101½
do.	2 Mt. 78½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 ϕ } von 1000 u. 500	98½	—
do.	3 Mt. 78½	—	do. do. } kleinere	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 100	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	2 Mt. —	—	à 2 ϕ La. Aa. v. 1000	—	—
do.	3 Mt. 99	—	à 3 ϕ L. B. D. 500 und 50	—	—
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	102½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. } von 1000 und 500	101½	—
do.	2 Mt. —	—	do. do. } kleinere	—	101½
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	102½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1465	—
do.	2 Mt. —	—	K. k. österreich. Metall. à 5 ϕ pr. 150 fl. Conv.	—	107½
Louled'or à 5 ϕ	auf 100	10½	do. do. do. à 4 ϕ s do. do.	100½	—
Holl. Duc. à 2½ s	do.	14	do. do. do. à 3 ϕ s do. do.	82	—
Kaiserl. do. do.	do.	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.	—	102½
Breal. do. do. s 65½ As	do.	13½	Leipziger Bank-Actien ext. Z. in pr. Cour.	106	—
Passir do. do. s 65 As	do.	12½	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. s do.	93	—
Conventions-Species und Gulden	do.	—	Magdeburg-Leipz. do. s do.	82½	—
Königl. und Kurf. Sächs. ½ St.	do.	—			

Nothwendige Subhastation.

Von unterzeichneten Gerichten soll das dem hiesigen Zimmermeister Carl Friedrich Kind gehörige Haus nebst Zubehörungen auf Antrag des zu dessen Creditwesen verordneten Curatoris honorum künftigen

Fünften November dieses Jahres nach Aaßgabe des Mandats vom 26. August 1732 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches nach der von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 1595 Thlr. gewürdert worden ist, nach dem Auzungsschutlage jedoch sich auf die Summe von 2060 Thlr. herausstellt, und ist die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks aus denen hiesigen Orts öffentlich ausgehangenen Patenten und selbigen beigefügten Consignationen und Taxen mit mehreren zu ersehen.

Schönefeld bei Leipzig, am 29. August 1838.
 Freiherrl. Eberstein'sche Gerichte allda, und
 Dr. Carl Piltwig, Sec.-Berm.

Theater der Stadt Leipzig.

Donntag, den 4. November, zum ersten Male: Eine Treppe

höher, Poffe in 1 Acte von Cosmar. Hierauf zum ersten Male: Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 Acte von Cosmar. Zum Beschluß: Mary, Max und Michel, komische Oper von Carl Blum.



Tägliche Dampfmaschinenfahrten

vom 3. November an bis auf weitere Bekanntmachung:

von Leipzig nach Nachern, Wurzen, Dahlen u. Dschag Vorm.	8½ Uhr.
" " " " " " " " " "	Mitt. 12 "
von Dschag nach Dahlen, Wurzen, Nachern u. Leipzig Vorm.	6 "
" " " " " " " " " "	Nachm. 3 "
von Dresden nach Dberau	Vorm. 8 "
" " " " " " " " " "	Nachm. 2 "
von Dberau nach Dresden	Vorm. 10 "
" " " " " " " " " "	Nachm. 4 "

An Markttagen wird wie bisher bei Borsdorf und Posthausen angehalten.

Unter diesen täglich werden noch folgende Extrafahrten bis auf weitere Bekanntmachung statt finden.

Sonntag um 2 Uhr Nachmittags von Leipzig nach Nachern und Borsdorf und um 3½ Uhr von da zurück.

Mittwoch um 1½ Uhr Nachmittags von Leipzig nach Borsdorf und um 2½ Uhr von da zurück.

Auktion. Nachdem den 16. November 1838 in dem Kreutz'schen Hause alhier von Vormittags 8 Uhr an verschiedene Effecten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe durch Uns an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden sollen, so wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Neuselshausen, den 23. October 1838.

Freiherrl. Schwendendorfsche Gerichte das.
Ritter, Ger. Dir.

AUCTION. Ein schönes Sortiment feines bedrucktes Steingut, sowohl Kaffee- als Tafelgeschirr, wobei auch plattirtes, in neuesten Dessins, kommt Montag, den 5. Nov., und folgende Tage früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zur Versteigerung im Gewandhause alhier. Diefem folgt ebendasselbst ein ansehnliches Sortiment Blankenhainer Porzellan, bestehend in Kannen und Tassen aller Art, Stummel (Pfeifenköpfen), Abgüssen u. s. w.

Wein-Auktion.

Mittwoch, den 7. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen auf der Reichstraße alhier in Nr. 542, wegen gänzlicher Räumung des Kellers, im Hofe linker Hand, folgende Weine: 3 Stück Rudesheimer 1834er, 1 Stück Liebfrauenmilch 1831er, 1 Stück Ungstein-Traminer 1831er, und ¼ Stück Pfälzer 1835er durch Unterzeichneten eimerweise öffentlich versteigert werden. Proben sind Montag und Dienstag zwischen 11—12 Uhr vom Fasse zu entnehmen.
D. Wilh. Kiedel, req. Notar.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Zwei Predigten: Wie es um die Lehrer der Kirche nach Pauli Wort und Beispiel stehen soll, und: Von der Einheit des Geistes, am 13. und 17. Sonntage p. Trinit. gehalten in der St. Georgenkirche in Leipzig von **M. F. A. M. Sänfel**, Lic. Theol. und Pastor zu St. Georgen. Preis 6 Gr.

Der Ertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.
Leipzig, den 1. November 1838. Karl Tauchnitz.

Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lilie) erschienen neu und ist in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Conrad, C. E., Concordia, grosse Galoppe für Pianoforte, 3 Gr.

Neue Tänze für Pianoforte.

Verlag von G. Schubert in Leipzig.

Auber, Dominotänze nach beliebten Motiven der Oper: der schwarze Domino, arrangirt von Hauschild, 1 schott. Walzer 6 Gr., 2 Galoppe 6 Gr., 3 Walzer 8 Gr.

Hauschild, J. G., Festwalzer (schottisch), zur Eröffnung des neuen Postgebäudes in Leipzig. (Mit Titelvignette) 6 Gr.

— — Gasbeleuchtungstänze, 1) Gasflammen, schott. Walzer. (Mit der Ansicht des Marktes.) 6 Gr.

Kunze, G., Nachtviolen, schott. Walzer. 6 Gr.

Leonhardt, L., Phantasieblüthen, 6 schott. Walzer für Pianoforte. 6 Gr.

Hall, G., Columbus, schott. Walzer. (Eisenbahntänze 3.) 6 Gr.

Empfehlung. Feine franz. Chenille in allen Farben und Stärken empfiehlt zu billigem Preise S. Schüke im Salzgäßchen.

Empfehlung. Bei dem anhaltenden Steigen der Seidenpreise empfehle ich meinen geehrten Abnehmern mein gegenwärtig ganz gut assortirtes

Seidenwaaren-Lager

noch zu den bisherigen billigen Preisen; es befinden sich darunter ausgezeichnet schöne Sachen zu Kleider, Mäntel und Fuß.

J. H. Meyer.

Empfehlung. Weißen und couleurten leinenen **Canevas** in Streifen in allen Nummern, die Elle zu 9 Pf., Zephyrwohle in den schönsten Schattirungen, weiße, graue und bunte Strickwohle, seidene und baumwollene Handschuhhalter, so wie Matten in allen Größen empfiehlt die Band- und Garnhandlung von A. Meisinaer, Peterssteinweg Nr. 809.

Anzeige. Meine Wohnung ist jetzt Petersteinweg, grüne Linde.
Gust. Schwabe, Zimmermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich im Barfußgäßchen Nr. 180 3 Tr., welches ich meinen resp. Kunden, Bekannten und Freunden bixmit ergebenst anzeige mit der Bitte um gütiges ferneres Wohlwollen. Leipzig, am October 1838.

Wilh. Bollmer, Schneidermeister, Barfußgäßchen Nr. 180.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist jetzt im Goldhahnigäßchen, in der 2. Etage des Hauses Nr. 552.

E. F. Kreuzler,

Director einer concess. Privatschule.

Frankfurter Bratwürste

in neuer Waare empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. **Auftern** sind angekommen, so wie alle Posttage frische zu haben bei

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Neu angelangt sind: Rhein- und Elbinger Bricken in Original-Fäßchen, marinirter Aal und Lachs, frisch fließender Caviar, Anchovis, neue Malaga-Traubenrosinen in ¼ und halben Kisten u., und empfehle solche in bester Güte zu niedrigen Preisen. Peter Anton Dallera, Peterssteinweg Nr. 812.

Verkauf. Holländische gefüllte und einfache Hyacinthenzwiebeln, Duc. van Toll, Tulpen, Kaiserkronen, Tazetten, Lilien und Amarillis sind noch in schöner Auswahl unter billigen Verkaufsbedingungen bei mir zu haben.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Bettfedern und Federbetten in jeder Qualität zu den nur möglichst billigen Preisen bei J. D. Schreyer, in der Reichstraße Nr. 546, neben der Salzmeße.

Verkauf. Eine Partie leere Häringtonnen, à Stück 4 Gr., werden verkauft im Gewölbe, Gerbergasse Nr. 1108.

Verkauf. Ein im Innern der Stadt alhier in einer der Hauptstraßen gelegenes, mit mehreren Verkaufsgewölben versehenes Haus, welches mit bedeutenden, gut rentirenden und fast noch neuen Hintergebäuden versehen, und wegen seiner vorzüglichen Meslage besonders zu empfehlen ist, ist sofort, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen durch

Adv. Carl Klein, in der Tuchhalle wohnhaft.

Hausverkauf. Ein Haus in der Meslage für 12,000 Thlr. bezgl. eins an der Promenade und ein schönes Landhaus mit großem Garten für 2300 Thlr. durch S. Stoll, Nr. 285.

Torf-Verkauf. Um gänzlicher Räumung meiner Torfdehlnisse verkaufe ich das 100 mit 10 Gr., das 1000 mit 4 Thlr. 4 Gr.
J. S. Freyberg.

Zu verkaufen sind billig 3 Stück Vorfenster, ganz gut gehalten, 2 Ellen 16 Zoll hoch, 1 Elle 15 Zoll breit, beim Federhändler Schwarz, Brühl Nr. 518.

Heute Abendunterhaltung im Hôtel de Pologne von den vereinigten Mitgliedern hiesiger Communalgarde.

A u f f o r d e r u n g.

Der unterzeichnete Verein läßt bereits seit mehreren Jahren durch mittellose, aber gern thätige Personen Herren-, Frauen- und Kinderhemden aller Art, so wie auch wollene und baumwollene Strümpfe und Socken von jeder Gattung anfertigen.

Indem er diese Gegenstände zu dem nur unter solchen Verhältnissen möglich billigen Preisen anbietet, empfiehlt er diese Anstalt jetzt zu besonderer Berücksichtigung dem verehrten Publicum, da die Bitten um Arbeit wegen der allgemeinen Theuerung häufiger und dringender als je sind, und nur durch Abnahme der gefertigten Arbeiten die Anstalt bestehen kann.

Ein stets vollständig sortirtes Lager benannter Gegenstände befindet sich bei Mad. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153. 1 Treppe hoch.

Der Frauen-Hilfsverein.

Verhältnisse halber ist billig zu verkaufen
ein Einspänner, fromm und gut eingefahren, nebst Wagen und Geschir, ferner eine Partie feine französische und Rheinweine auf Flaschen und Fässern. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 757, erste Etage.

Zu verkaufen ist billig eine einspännige unbedeckte Droschke bei Herrn Ladiker Apel im Kurprinz.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist billig ein Flügel in bestem Stande in der goldenen Laute bei Schilling.

Zu verkaufen ist eine neue einspännige Chaise. Zu erfragen auf dem Grimma'schen Steinweg, in der goldenen Säge beim Hausknecht.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei F. Krüger, Hainstraße, Tuchhalle.

Zu verkaufen sind zwei Sopha an der Wasserkunst Nr. 805, bei der Witwe Lisch.

Zu verkaufen ist ein Kochofen von starkem Bleche mit Brat- und Kochröhre, 1½ Elle hoch, 32 Zoll breit, 28 Zoll tief. Das Nähere Halle'sches Pföbchen Nr. 444.

Zu verkaufen sind gute Sorten Stachel- und Johannisbeersträucher in Hrn. Gerischers Garten in Connewitz. Zu erfragen beim Gärtner.

Ein Wolfshund echter Race ist zu verkaufen durch den Hausmann in der großen Feuerkugel.

In der Modehandlung von D. Luzzani, Reichstraße Nr. 589, sind zu haben: moderne Tull-Hauben von 1½ à 2 Thlr. so wie auch Winterhüte zu sehr billigen Preisen.

Fenstervorsetzer,

8 Gr. per Stück, incl. des Rahms, empfiehlt
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse No. 591.

Franz. Gummi-Uhrschnuren,

schwache, mittlere und starke, empfiehlt
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Schwere Baumwollen-Watten

in verschiedenen Größen sind billigst zu haben in der Wattenfabrik von Trümpp & Rauch, wohnhaft im Gasthofe zur Tanne auf dem Brühl.

Braunkohlenwerke in Hermannsbad.

1 Fuhr ganz trockener Stücke, richtige 24 Scheffel, 6 Thlr.
1000 trockene Ziegel 6 Thlr.

Die Niederlage (Stadt Dresden, Grimma'scher Steinweg in Leipzig) ist offen von 9 bis 11 Uhr, wo man den Scheffel Kohle mit 7 Gr. bekommen kann.

Für Aufträge auf ganze Fuhrn melde man sich in der Belgischen Buchhandlung Nr. 757.

Hasenfelle

worden gekauft in der Huthude an der Petersstrafenecke.

Besten Nördlinger Leim,

à Etn. 20 Thlr., à Pfd. 6 Gr., empfiehlt
Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 1108.

Hasenfelle werden gekauft

in der Haug'schen Hutfabrik

Zu kaufen gesucht

werden einige zwar gebrauchte, aber noch im guten Stande befindliche tafelförmige Pianofortes von 6 Octaven. Anerbietungen bittet man im Gewölbe der Mad. C. S. Lehmann, Reichstraße Nr. 605, abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbares Katheder durch den Hausmann Pörschmann in Nr. 390 in der Katharinenstraße.

Zu kaufen gesucht wird eine brauchbare Hobelbank durch den Modellistler Haubold im Schlosse.

Auszuleihen sind 600, 1200 und 6000 Thlr., welche getheilt werden können, auf hiesige oder nahliegende Grundstücke durch
G. Stoll, Nr. 285.

Anerbieten. Ein in mehreren Handels-Branchen erfahrener und der Buchhaltung, Correspondenz u. kundiger Kaufmann, dessen auswärtige Geschäftsverhältnisse es gestatten, machen es ihm sehr wünschenswerth seine freien Stunden in Thätigkeit auszufüllen und auf irgend eine Weise resp. Handelshäusern in vorkommenden Fällen dienlich zu werden. Auch erbietet sich derselbe zu seiner nächsten Frühjahrsreise, gegen Provison, die Geschäfte geheimer Handlungen mit zu übernehmen. Näheres unter Chiffre F. W. H. poste restante Leipzig.

Anerbieten. Einem hohen Adel und alle verehrtesten Honorationen, eruche ich, mir auch diesen Winter wie bisher bei Familienpällen ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Friedrich Schöch, Lang-Pianofortespieler, neuer Kirchhof Nr. 272, 3. Etage.

Gesuch. Fertige Cigarrenarbeiter für eine auswärtige Fabrik können sich aufs Baloigste melden in der Materialhandlung von G. A. Meyer, Petersstraße Nr. 34.

Gesuch. Es werden zur Besorgung der Reisen für eine auswärtige Liqueurfabrik ein Paar solide, junge Leute gesucht, welche bei einem empfehlenden Aeußern einige Kenntnisse in diesem Fache besitzen, und ist das Nähere auf persönliche Anmeldung in der Handlung von C. D. Löcher zu erfahren.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine perfecte mit guten Zeugnissen versehene Köchin, vorzüglich die in einem Gasthause gedient hat. Näheres vor dem Petersthore, zur dünnen Henne Nr. 850.

Gesuch. Eine perfecte Köchin, welche im Backen und Kochen erfahren ist, sucht zum 1. December einen Dienst. Das Nähere Neugasse Nr. 1203, 1 Treppe, zu erfahren.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einige Aufwartung. Das Weibliche in der Burgstraße Nr. 91, im Hofe 3 Treppen, bei J. Büttner.

Logisgesuch. Eine junge, nicht ungebildete Dame sucht ein kleines meublirtes Stübchen als Wohnung. Adressen unter M. N. nimmt, die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird eine Stube oder heizbare Kammer, parterre. Offerten bittet man abzugeben in der Bude an Zuerbachs Hofe, bei E. W. Herrmann.

Zu miethen gesucht wird in der Nähe der Grimma'schen Gasse ein Keller zu einem Weinlager. Man beliebe es anzugeigen im Local-Comptoir für Leipzig, bei L. W. Fischer.

Logis-Empfehlung.

Vor dem Hinterthore rechts das erste Haus, Hrn. Ernst gegenüber, habe ich die zweite Etage zu vermieten, 5 Stuben, 6 Kammern, Keller, Gartenabtheilung, Holz- und Torfraum, Gebrauch des Waschhauses. Der Preis ist nicht theuer! Gottlieb Kühne.

Vermietung. Quergasse Nr. 1212 ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern und einem heizbaren Vorfaal nebst Mitgebrauch des Waschhauses, und einem eigenen Stück Garten für den jährlichen Miethzins von 290 Thln. zu vermieten und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in der zweiten Etage zu erfahren.

Vermietung. Eine Stube und Kammer ist billig zu vermieten: neuer Kirchhof Nr. 279, 4 Treppen vorn heraus.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör und welches auch auf Verlangen meublirt werden kann, ist an stille, solide und kinderlose Leute entweder sogleich oder zu Weihnachten dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Tr. hoch.

Vermietung. Eine Familienwohnung von 10 Stuben nebst Zubehör und eine dergl. von 8 Stuben in der 1. und 2. Etage stehen von jetzt und nächste Ostern an durch den Besitzer in Nr. 777, vor dem Petersthore an der Promenade, zu vermieten.

Vermietung. In dem neuen Anbau vor dem Hinterthore ist ein mittleres Familienlogis zu Weihnachten Verhältnisse halber billig zu vermieten. Das Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 532, beim Tapezierer Denecke.

Vermietung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt an sogleich zu vermieten in Nr. 810, rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube mit Schlafstelle an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Expedition: Petersstraße Nr. 79, 4. Etage.

Zu vermieten ist in der Nähe des Haupt-Steuer-Amtes ein freundliches Logis und zu erfragen Gerbergasse Nr. 1166.

Zu vermieten sind mehre schöne Etagen in der Stadt und Vorstädten zu verschiedenen Preisen durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist sofort an einen oder zwei anständige junge Herren ein freundliches Zimmer nebst geräumiger Schlafkammer, meublirt, in der Neugasse Nr. 1208, 3 Treppen hoch, vis à vis der Post.

Zu vermieten sind mehre freundliche Zimmer nebst Alkoven, zusammen oder getrennt, mit oder ohne Meubles, bei Friedrich Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

Zu vermieten sind in Reichels Garten bei einer anständigen Familie 2, auch 3 gut meublirte Zimmer an einen oder zwei ledige Herren, welche sogleich zu beziehen sein. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist ein nettes Stübchen, ausmeublirt, auf Verlangen auch mit Bett, sogleich oder auch von Weihnachten an zu beziehen. Näheres in der Nicolaisstraße Nr. 560, 4 Tr.

Anzeige.

Heute Abend ladet zu Pölesschweinstknochen, Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein J. F. Flau, St. Frankfurt.

* * * Heute Abend Torgauer Karpfen, polnisch bereitet, und andere Speisen in Schröters Biernebelverlage.

Concert

morgen, Sonntag den 4. November, in Zweinaundorf.

Morgen, Sonntag, Concert u. Tanz, wobei Pflaumen-, Apfel- und andere Kuchen. Schulle in Stötteritz.

Stötteritz.

Zur Feier meiner Kirmes, welche Montag, den 5. Novbr., Dienstag und Mittwoch gehalten wird, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde dabei mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und einer bedeutenden Auswahl feinsten Kuchen bestens aufwarten und bitte um zahlreich gütigen Besuch. E. Schulze.

Abnaundorf.

Sonntag und Montag, den 4. und 5. Nov., halte ich meine Kirmes und Schlachtfest; dazu lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. August Leuchte, Schenkmeister.

Möckern.

Morgen, den 4. November, ladet zur Klein-Kirmes ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch H. Werthmann.

Zur Kirmes in Schleußig,

als: Sonntag, den 4., Montag, den 5., Mittwoch, den 7., und Freitag, den 9. November, ladet ergebenst ein Carl Gerber.

Einladung

zur Tanzmusik von den Waldhornisten des 2. Schützenbataillon zu morgen, Sonntag den 4. Novbr., in der Wasserschenke zu Gohlis.

Einladung

zur Klein-Kirmes nach Plagwitz morgen, den 4. November, wozu um gütigen Besuch bittet Düngefeld.

* * * Heute Abend ladet zu Karpfen, Enten- und Hasenbraten ergebenst ein Bürger im Goldhahnäskchen.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speck- und Pflaumenkuchen ergebenst ein Walch, im Brühl, Katharinenstraßenecke, im Keller.

Einladung. Heute Abend ladet zu Karpfen und Gänsebraten und morgen früh zu Pflaumenkuchen ergebenst ein J. Fr. Sempf, Quergasse.

Einladung. Morgen zu Pfäumen- und Apfelsuchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung zur Kirmes.

Morgen, den 4., und Montag, den 5. Novbr., lade ich alle
meine Gönner und Freunde ergebenst ein, mit dem Bemerkten,
daß ich an diesen Tagen mit verschiedenen warmen und kalten
Speisen, so wie auch mit verschiedenen Sorten Kuchen in Portionen
bestens aufwarten werde. H. Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, als den 4. Novbr., halte ich meine
Klein-Kirmes, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten
Getränken bestens aufwarten werde und bitte um recht zahlreichen
Besuch. Werm. Merisch in Schönefeld.

Einladung zur Kirmes.

Sonntag, den 4., den 5. und 6. Novbr. ladet ergebenst ein
Feigner in Knauthain.

Entlaufen ist am 29. d. M. ein englischer Wachtelhund
kleinster Race, weiß und hellbraun gefleckt, 4 Jahr alt, ohne
Halsband und ohne Zeichen, welcher auf den Namen „Ali“
hört. Wer ihn zurückbringt, hat eine anständige Belohnung
beim Hausmanne in Nr. 1205, Neue Johannisgasse, zu erwarten.

* * Der Fischgesellschaft zu Z. sagt Dank für den großen Hecht
M.

Ich sage allen an meinem Unglücke theilnehmenden Kollegen
für die gütige Unterstützung meinen herzlichsten Dank.
H. Kohlhaas.

Ein Ungenannter möchte wohl die Frage sich erlauben,
Waram man überall so reichlich hin die Gasröhren lenkt,
Und dennoch so tiefmütterlich des Schrödergäßchens denkt!
Wen hier sein Weg führt, wahrlich! müßt' er glauben,
Er tricke Hals und Bein; nicht eine einzige Laterne
Weist hier die richt'ge Bahn. — Ich gäbe gar zu gerne
Mein Scherflein zu, die Kosten einer Leuchte zu bestreiten,
Wenn man zur Gründung einer solchen würde schreiten. —

Heute ward uns ein munterer Knabe geschenkt, welches theil-
nehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an-
zeigen.

Leipzig, den 31. October 1838.

Registrator Heise,
Karoline Heise, geb. Weinedel.

Die am 1. d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau
von einem gesunden Mädchen zeigt seinen Freunden und Gönnern
auf diesem Wege ergebenst an
der Appellationrath Schmiedt.

Anzeige. Gestern Abend halb 8 Uhr wurde meine liebe
Frau, Minna geb. Fuchs, von einem muntern Knaben glücklich
entbunden. Dieß zeigt allen Bekannten und Freunden hierdurch an
Adolf Franke.

Nach längerem, unheilbarem Kranksein verschied sanft am heutigen
Tage, in Folge wiederholten Schlagflusses, der hiesige Bürger
und Leinweber Herr Johann Gottlieb Lorenz.
Leipzig, den 1. Novbr. 1838. Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 2. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Stimmach'sches Thor.
Dr. Bau-Cand. Feilbheim und Dr. Rsm. Ulbricht, von Eilenburg, im
Kranth.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.
Mad. Herzog, v. Halle, bei Heisiger.
Dr. Stud. Märklin, v. Grefeld, im Hotel de Saxe.
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Fr. von Schubert, von hier, von
Bitterfeld zur., u. Dr. Rsm. Hildebrand, v. Magdeburg, unbest.

Kanstädter Thor.
Dr. Rsm. Meyer nebst Familie, v. hier, v. Frankfurt zur. Fr. Sch.
Finanzrätthin Freifrau v. Wagner, v. Dresden, im v. Koffe. Dem.
Hilbig, v. Riga, u. Fr. v. Medem, v. Mailand, im Hotel de Bav.

Petersdorfer Thor.
Dr. Rsm. Beck, v. Freyreuth, im Elephanten.
Dr. Pblgkreis. Brand, v. hier, v. Glaucha zurück.

Hospitalthor.
Dr. Factor Fischer, v. Sahlis, in St. Dresden.
Eine Cassette von Borna, um 4 Uhr.
Auf der Nürnberger Diligence, 10 Uhr: Dr. Rsm. Lotterot, v. Auer-
bach, in der gold. Säge.
Se. Durchl. Fürst Schönburg, v. Waldenburg, im Hotel de Saxe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Stimmach'sches Thor.
Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Thor.
Fr. Caplan Koh'ens, v. Zepinik, v. Lange.
Dr. Rsm. Meudel, v. Halle, u. Dr. Commis Lang, v. Kachen, unbest.

Kanstädter Thor.
Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Rsm. Klee, v. hier, von
Merseburg zur., Oles Schmidt u. Koch, Dr. Regier.-Assess. Schmidt
u. Dr. Rsm. Studt, v. Merseburg, unbestimmt.

Petersdorfer Thor.
Dr. D. Meckel, v. Pegau, Dr. Franke, v. Bels, Drn. Chirurgen Leo
nebst Gattin u. Schnabel nebst Familie, v. Altenburg u. Breiten-
brunn, unbestimmt.

Hospitalthor.
Auf der Chemnitz Post, um 7 Uhr: Dr. Amtm. Stehmann, von
Penig, u. Dr. Apoth. Ernst, v. Eimbach, pass. durch, Dr. D. Zrinke,
v. hier, v. Altenburg zurück.

Auf der Dresdener Nacht-Post, um 9 Uhr: Dr. Schuldir. Bloch-
mann, v. Dresden, in St. Berlin, u. Dr. Stud. Koblhagen, von
Heidelberg, unbestimmt.

Die Stimmach'sche Post, 110 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dr. Rsm. Erdmann, v. Magdeburg, pass. durch.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Rsm. Behrens, v. hier, von
Berlin zurück.

Kanstädter Thor.
Fr. Hauptm. v. Buttler, v. Dresden, pass. durch. Dr. Def. Schmidt
u. Dr. Rsm. Guthsmuth, v. Laucha, unbestimmt.

Petersdorfer Thor.
Dr. Hofrath v. Weiffig, v. Halberstadt, pass. durch.
Mad. Strauch, v. hier, v. Kobstadt zurück.

Hospitalthor.
Dr. Def. Dreysig, v. Stolzdorf, in St. Dresden.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dr. Pblsm. Dresel, v. Greiz, in Nr. 499.

Kanstädter Thor.
Dr. Papierfabr. Franke, v. Wellersleben, im Blumenberge.
Auf der Frankfurter Post, 10 Uhr: Dr. Zahnarzt Stenzel u. Mad.
Koch, v. hier, v. Weimar u. Fulda zurück, Dr. Mechanikus Horst-
mann, v. Kassel, in St. Wien; Dr. Rentier Carolus, von Anvers,
im Hotel de Navarre, Dr. v. Planig, v. Neischütz, u. Dr. Baron
v. Sedlitz, Ritter des Johanniter-Ordens, v. Woglaw, unbest.

Hospitalthor.
Dr. Rsm. Bethe, v. hier, v. Altenburg zurück.
Dr. Commis Kuchelbäcker, v. Greiz, in St. Wien.

Bahnhof.

Zweite Fahrt von gestern, Abends 6 Uhr: Dr. Graf v. Hohenthal
u. Fr. Präsid. Stadel, v. hier, v. Pöchau und Dresden zurück, Dr.
Gutsb:iger Gebhardt, von Rudersdorf, bei Perbert, Dr. Geh.-Rath
Schönwald, v. Merseburg im Blumenberge, Dr. Stud. Liege, von
hier, v. Großenhau zur., Dr. Polgötener Seidel, v. Lampertswalde,
bei Seidel, Dr. Baron von Launstein, Dr. Stud. Müller und Dr.
M. Böhmel, v. hier, v. Dschag zur., Dr. Rsm. Urban, v. hier, von
Weissen zur., u. Dr. Rsm. Brachmann, v. Dresden, v. Brachmann.
Erste Fahrt von heute, Vorm 10 Uhr: Dr. Rsm. Waldhausen, von
Dschag, im P. de Pol., Dr. Pblsm. Franke, v. Bloßwitz, in Nr. 661,
Dr. Def. Händel, v. Altrosch, Dr. Adv. Teubner, v. Leisnig, Dr.
Justizrath Fider nebst Familie u. Dr. Pastor Stöhrer, von Mühl-
berg, Dr. Oberst-Generals-Retend. v. Seebach, v. Dresden, u. Dr.
Adjut. v. Brschau, v. Wurzen, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Pöls.